



# Der Enztöler

## Wildbader Tagblatt

**Preis:**

Das Enztöler monatlich RM. 1,40 einschließlich 20 Pf. Zeitschick, durch die Post RM. 1,70 (einschließlich 20 Pf. Zeitschickgebühren). Preis der Einzelnummer 10 Pf. Im Falle längerer Abwesenheit bitte Briefmarken auf Zahlung der Zeitung über auf Anweisung des Verlegers, Geschäftsamt für beide Teile in Weingarten (Württ.) Verleger Nr. 404. — Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Verleger, Weingarten (Württ.).

Parteiamtliche nationalsozialistische Tageszeitung

Amtsblatt des Kreises Calw für Neuenbürg und Umgebung  
Birkensfelder-, Calmbacher- und Herrenalber Tagblatt

**Anzeigenpreis:**

Die viertägige Mittelwert-Zeile 1 Zeile, einschließlich Kapitalen 25 Pf., Textzeile 20 Pf., ohne die Anzeigengebühren 5 Pf. für den Druck. Gestalten nach der jeweils gültigen Preisliste der Verleger. Die Anzeigen gelten bis zum Widerruf der drucktechnischen Vorschriften der Verleger. Textzeilen 20 bis 25 Buchstaben, 10 bis 12 Buchstaben, 10 bis 12 Buchstaben, 10 bis 12 Buchstaben, 10 bis 12 Buchstaben.

Nr. 170

Neuenbürg, Samstag den 22. Juli 1944

102. Jahrgang

### Der Schwur der Nation

Die Antwort des deutschen Volkes auf den Mordanschlag an den Führer — Treuefundegebungen in Städten und Dörfern — Extrablätter bringen die Rede des Führers

Berlin, 21. Juli. Die Nachricht vom Mordanschlag auf den Führer und von seiner glücklichen Bewahrung hat ihren Weg in die Städte und Dörfer des Reiches, zu Front und Heimat mit erregender Eile genommen und das ganze Volk in einer beispiellos wirksamen Tiefe bewegt. Die wenigen Sätze der ersten amtlichen Meldung vermochten trotz ihrer sachlichen Abfassung ein Millionenvolk in Wallung zu bringen, und als der Führer um ein Uhr nachts über den Rundfunk zum deutschen Volk sprach, schlug ihm das Herz der ganzen Nation entgegen. Auf den Straßen und in den Betrieben, in den Heimstätten aller deutschen Familien und überall dort, wo deutsche Menschen zusammenkommen, äußert sich ein heißes Glück- und Dankgefühl über das Wählungen der ruchlosen Tat. Die Bevölkerung der Reichshauptstadt und aller Gaue Großdeutschlands wurde durch das Geschehen dieser Stunden aufs härteste berührt.

Die Männer und Frauen, die in den frühen Morgenstunden zur Arbeit gingen, drängten zu den Zeitungserwartungstischen oder sammelten sich an den Rundfunkapparaten. Als wenig später Extrablätter mit der Rede des Führers herauskamen, eilte man unangefochten oder lautkündend die beglückende Gewissheit durch die Straßen: „Unser Führer lebt!“

In Städten und Dörfern sammelten sich auf den Plätzen oder an den Arbeitsstätten, wie aus den zur Stunde in immer größerer Zahl eingehenden Berichten hervorgeht, die Bevölkerung zu Dankes- und Treuefundegebungen. Die Zeitungen aber bringen die Gefühle des ganzen Volkes zum Ausdruck, wenn sie als Folge dieses ungeheuerlichen Mordanschlags auf unseren Führer die Entschlossenheit und Treue, mit der sich nunmehr alle Deutschen noch enger um den Führer scharen, mit Leidenschaft betonen.

„Es lebe der Führer!“ steht in wichtigen Buchstaben über dem Reichsfunk-Berichter. Unter der Überschrift „Reich hütet“ schreibt Alfred Rosenberg: „Der 20. Juli 1944 wird durch alle Städte, alle Dörfer und alle Wirkungsgebiete gehen. Das Schicksal hat den Führer bedrängt. Er wird die deutsche Nation durch die Feuer der Gegenwart hindurchführen in jene Zukunft, die das deutsche Volk mit Recht beanspruchen darf. Für die es hart kämpft und deren es durch große Opfer würdig geworden ist.“ An anderer Stelle heißt es im „Reichsfunk-Berichter“: „Der Zeitpunkt des Anschlages spricht eindeutig für die Art seiner Hintermänner. Vor gestern, am Dienstag, hat der Generalsturm gegen die Festung Europa mit dem Beginn der Feldschlacht in der Normandie seine volle Breite erreicht. Im Westen stehen die Anmarschtruppen zum Durchbruch an, im Osten steht der Volkswille vor den Toren Europas, im Süden drängen die Scharen des Generals Alexander gegen den Apenninwall, über dem Reichsarbeit hat die Bombenoffensive einen neuen Höhepunkt erreicht. In diesem Augenblick erfolgt der Anschlag gegen Adolf Hitler selbst.“

### Glückwunsch von Gauleiter Murr

An den Führer, Führerhauptquartier.

Mein Führer! Ich bin aufs tiefste erschüttert von dem auf Sie, mein Führer, verübten verbrecherischen Anschlag unserer verfluchten Feinde und kann nur Bemerkung darüber empfinden, daß der teuflische Anschlag misslungen ist. Ihre verletzten Mitarbeiter dürfen des heiligen Mitgefähls und des aufrichtigen Wunschens völliger Genesung versichert sein. Das verabschämungswürdige Verbrechen selbst wird nur dazu beitragen, daß unser Volk noch atmungsreicher und verblühender für den endgültigen Sieg arbeitet und kämpft. Ich weiß, daß ich zugleich im Namen aller württembergischen Nationalsozialisten und Nationalsozialistinnen spreche.

Sei mein Führer!

Ihr stets ergebener

Gauleiter Murr.

### Die Verletzten beim Anschlag auf den Führer

Aus seiner Umgebung wurden schwer verletzt: Generalleutnant Schmidt, Oberst Brandt, Mitarbeiter Berger.

### Das neue japanische Kabinett

Tokio, 22. Juli. (Staatsdienst des DPA.) Am Samstag 13 Uhr haben General Koiso und Admiral Yonai die Namen des neuen Kabinetts dem Tenno unterbreitet.

Das neue Kabinett hat folgende Zusammensetzung: Premierminister Koiso; Marineminister Admiral Yonai; Kriegsminister General Sugiyama; Innenminister Shigeo Odachi; Finanzminister Sawai; Außenminister Hiranuma; Landwirtschaftsminister Saito; Gesundheitsminister Nomura; Erziehungsminister Hanafusa; Kulturminister Nomura.

Außerdem wurden zu Staatsministern ernannt: Giji Masuda, Sideo Kodama und Taketora Onata.

### Verstärkter Einsatz der „VI“

Stockholm, 20. Juli. In den Londoner Berichten der Stockholm-Pressen spiegelt sich am Donnerstag deutlich der verstärkte Einsatz der „VI“ wieder. So erwähnt der Londoner Korrespondent von „Aften Tidningen“, daß die Angriffe am Dienstag und Mittwoch die umfollendsten seit dem Einsatz der fliegenden Bomben gewesen sein dürften.

Er stellt nichts anderes dar als die Kampferöffnung auf der fünften Front — auf Kopf und Herz der deutschen Kriegsführung.“

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ stellt fest: „Der Feind hat einen neuen Versuch gemacht, auf dem Wege des Verbrechens seiner Kriegsführung eine neue Wendung zu geben. Dieses Mittel paßt schlecht zu der propagandistischen Behauptung des Feindes, er habe Deutschland praktisch schon besiegt. Dies mag in solchem Augenblick das deutsche Volk besonders erkennen.“

### Entrüstung und Abscheu in Rumänien

Bukarest, 21. Juli. In Rumänien, wo man im Führer vor allem den ersten Kämpfer gegen den Bolschewismus sieht, hat das verbrecherische Attentat Entrüstung ausgelöst.

Abischen spricht aus den Zeitungen, die schon in ihren Heberschriften die Tat als Verbrechen brandmarkt sowie auch ihrer Freude darüber Ausdruck geben, daß die Vorsehung das Leben des Führers bedroht habe.

„Carantula“ schreibt: Nun Glück sei das Attentat gegen den Führer unseres Verbündeten im Kampf gegen den Bolschewismus nicht gelungen. — „Blasa“ erklärt in einem Artikel mit der Überschrift „Ein Zeichen der Vorsehung“: Die zivilisierten Völker Europas vereinen sich mit tiefem Abscheu und erhöhter Entschlossenheit dieses Attentat. Die Vorsehung hat es anders gewollt als die Mörder.

### „Die Vorsehung an seiner Seite“

Die griechische Presse zum Attentat auf den Führer

Athen, 21. Juli. „Die Vorsehung an seiner Seite“, unter dieser Überschrift schreibt die Zeitung „Myropolis“, die sich wie die gesamte griechische Presse mit dem Attentat auf den Führer befaßt, u. a.: Die Nachricht vom Mordanschlag auf den Führer ruft Schrecken und Abscheu im griechischen Volke hervor. Die gegen den Führer erhobenen Morddrohungen haben nicht nur einen schmerzlichen Anschlag auf das Leben des Führers und nicht allein gegen Deutschland ausgelöst, sondern gegen ganz Europa. Der Führer ist heute Europas einziger Kämpfer und Verteidiger gegen den Kapitalismus und gegen den Bolschewismus. Aber durch die Errettung des Führers hat sich gezeigt, daß sich die Vorsehung an der Seite des Führers und der mit ihm Kampfbunden befindet. Die Rettung des Führers bedeutet eine klare Anerkennung der Vorsehung für die Gerechtigkeit des Kampfes Deutschlands.

Kathrinist“ erklärt: Die öffentliche Meinung Griechenlands sowie aller Länder, die ohne Vorbehalt Deutschland in dem Kampf gegen den Bolschewismus und die anglo-amerikanische Autokratie folgen, hat mit Abscheu die Nachricht von dem Attentat auf den Führer und mit Freude die Kunde von seiner Errettung vernommen.

Leichtere Verletzungen tragen davon: Generaloberst Jodi, die Generale Kortz, Huble, Kobenschlag, Genfinger, Scherr, die Admirale Volk, von Battkammer, Kapitän zur See Kfmann und Oberleutnant Bergmann.

### Der letzte Mitverschworene schon sechs Stunden nach dem Attentat festgenommen

Berlin, 21. Juli. Von offizieller Seite wird in Berlin bekanntgegeben, daß der Ablauf des Komplotts von dem Augenblick des Attentats bis zur Festnahme des letzten Mitverschworenen insgesamt nicht länger als sechs Stunden gedauert hat. Der Versuch der kleinen Verschwörer-Clique, sich in den Besitz der Waffentittel des Reiches zu setzen, konnte ohne Zusammenziehung von Truppenverbänden mühelos im Keim erstickt werden, ohne daß ein Tropfen Blut bis auf das der Verreiter gekostet ist.

Man glaube, daß die Stützpunkte der deutschen fliegenden Bomben leicht verlegt und durch besonders ausgebildete Arbeiter in einer Nacht montiert werden könnten. Es habe den Anschein, als ob die Deutschen jetzt neuere geheimer Typen von fliegenden Bomben einsetzen, die, bevor sie beschleunigen, eine kleinere landminnenähnliche Bombe, die an einem Fallschirm hängt, fallen läßt. Die britische Regierung hat nach dem Londoner Korrespondenten von „New Daylight“ allerdings sich jetzt dazu entschlossen, gegen die deutsche fliegende Bombe das viel geübtere lokale Warnungssystem einzuführen. Der Deutschen soll Zeit gemahnt werden, Schutz gegen eine direkt gegen das betreffende Gebiet gerichtete Bombe zu suchen. Man ist in London ganz allgemein zur Auffassung gelangt, daß die deutsche Offensive mit fliegenden Bomben sich mehr oder weniger intensiver fortsetzen dürfte.

Im Unterhaus gab der britische Innenminister Morrison bekannt, daß er wahrscheinlich im Laufe der nächsten Woche eine amtliche Erklärung abgeben werde über ein neues Warnungssystem in Großbritannien.

### London verzeichnet „V1“ Beschuß auch am Donnerstag

Stockholm, 20. Juli. Wie der englische Nachrichtenendienst mittelt, wurden am Donnerstag bei Tage wiederum „fliegende Bomben“ aus dem Raum von Südenland und Großbritannien gemeldet.

### Berühmtheit gegen Verfassung

Dr. Scheel über Hochschule, Forschung und Studententum

Über die höchste Entfaltung aller Kräfte der deutschen Hochschulen, der Hochschullehrerschaft und des ganzen deutschen Studententums im höchsten Kriegsjahr auf dem Höhepunkt des deutschen Schicksalskampfes sprach Gauleiter Dr. Scheel auf einer Rundgebung anlässlich des 25. Jahresfestes der Gründung der Deutschen Studentenschaft. Die Rundgebung zum Gedenken an diesen Tag, an dem Frontsoldaten des Weltkrieges 1919 die Deutsche Studentenschaft schufen, wurde zu einem leidenschaftlichen Bekenntnis für die unbedingte Weiterführung des Endkampfes um die Lebensrechte des deutschen Volkes bis zum Sieg. Unter begeisterten Zustimmung der versammelten Hochschullehrer und Frontstudenten stellte Gauleiter Dr. Scheel die Erkenntnis in den Mittelpunkt, daß dieser Krieg auch der große Kampf der Verantwortlichkeitsidee und des schöpferischen Geistes gegen die bolschewistische und plutokratische Verfassung ist.

„In diesen Tagen“, so erklärte Dr. Scheel, „da der Feind in einem wütenden Kulkur Deutschland unser Volk und unser Reich zu zerstören sucht, schlägt damit auch für unsere gesamte Kultur, für unser Geistleben, unsere Wissenschaft und Forschung die Schicksalsstunde. Die deutsche Hochschule weiß, daß auch über alles, wofür sie arbeitet, leht und kämpft, steht die Entscheidung fällt. So stehen wir mit tieferer Jutruum zu unserem deutschen Volk und zu unserer nationalsozialistischen Bewegung. Der Führer ist heute der einzige Garant für die Erhaltung der Freiheit des Geistes, für unsere Wissenschaft und Kultur, für alles, was wir lieben, für alles, was uns heilig ist. Durch die Schaffung der deutschen Volksgemeinschaft, durch die Gründung des Großdeutschen Reiches hat der Führer die Träume der besten Deutschen unserer Geschichte erfüllt. Was sie erhofften und ererbten, die großen Männer unseres Volkes, die Kämpfer und Denker und Kämpfer hat es erneuert und vollendet.“

Dr. Scheel gedachte dann der Männer des Studententums und der Hochschule, die als Soldaten dieses Krieges ihre Treue durch das höchste Opfer bewiesen haben. Große Entscheidungen werden niemals gekriegt. Auch für das geistige Ringen ist diese ewige Wahrheit. In diesem Kampf bekennen wir uns zu unserer stolzen Tradition. Wir wissen aber, daß es unsere höchste Pflicht ist, es den besten Männern durch eigene Leistung gleichzutun. Die Bedeutung der akademischen Berufe, der Ärzte, Richter, Ingenieure und Gelehrer für die Entwicklung und Zukunft des deutschen Volkes und den Kampf um den Sieg ist sehr groß. Wir wollen uns der Größe der Verpflichtung, die wir übernehmen, bewusst sein. Ich überreicht mir die

in besonderer Weise gilt das für die Forschung.

Wenn wir gerade im Krieg darüber sprechen, dann möchten wir unsere Forscher als Generale des Geistes bezeichnen. Wissenschaft, Forschung und der Kampf, um die letzten Erkenntnisse haben nicht außerhalb des Volkes oder gar der Bewegung. Im Gegenteil: indem unsere Bewegung für die Wahrheit und für das deutsche Leben kämpft, kämpft sie auch für die deutsche Wissenschaft und Forschung. In diesem Ringen steht der Wissenschaftler in vorderster Front. Die Taten und die Weltanschauung des Führers geben auch dem Forscher große Impulse. Es besteht kein Zweifel darüber, daß in nationalsozialistischen Kämpfern dem deutschen Wissenschaftler und Forscher die besten Arbeitsmöglichkeiten zur Verfügung stehen werden.

Die Probleme des Nachwuchses der Vorgang und der akademischen Berufsbeholdete behandelte Dr. Scheel im Anschluß ausdrücklich. Sie seien sowohl im Krieg als auch später eine sehr wichtige Frage für unser ganzes Volk. „Dem deutschen Volk müssen immer Erzieher, Ärzte, Techniker usw. in genügender Zahl zur Verfügung stehen. Es ist notwendig, daß künftig die Kuleise für die höheren Schulen auf breiterer Basis als bisher erfolgt. Eine wesentliche Erweiterung des Studiums zur Hochschule wird auch durch das Langenardstudium erreicht werden. Es erfolgt eine Grundforderung der nationalsozialistischen Bewegung und eröffnet in vielen Fällen besten Söhnen deutscher Arbeiter und Bauern, welche Planung zum Studium haben, den Weg zur Hochschule. Mein Bemühen wird es immer sein, unsere Velden der Aufgabe der Wissenschaft zu verpflichten und sie für den hohen Beruf des Forschers zu begeistern. Nicht weniger werde ich dafür wirken, daß die begabten und energiegelassen Kräfte der deutschen Jugend ihren Weg in den Hoch- und Hochschulschulen finden.“

Im Kampf des Führers und unseres Volkes gegen Bolschewismus und Amerikanismus bekennen sich das deutsche Studententum leidenschaftlich zur Verantwortlichkeit. Am klaren Wissen um die entscheidenden und tiefsten Forderungen der Revolution des Führers“, so lief Dr. Scheel aus, „möchte ich es im Namen der gesamten deutschen Jugend ausdrücken: das Ideal der Verantwortlichkeit ist das Studententum unseres Jahrhunderts.“

Der Vulterror des Feindes habe auch manche hohe Schule in Trümmer gelegt. Unsere hohen Schulen, die der Feind in seiner schändlichen Wut getroffen hat“, versicherte Dr. Scheel, „werden stärker und edler erheben als je zuvor. Wir wissen, wenn wir einig bleiben und zu jedem Opfer bereit sind, kann und der Sieg nicht genommen werden.“

Das einzige Maß“, so schloß Gauleiter Dr. Scheel unter herzlichster Zustimmung, „nach dem die Hochschulen mit ihren Studenten und Professoren jetzt auf dem Höhepunkt dieses Krieges gemessen werden muß, ist ihre Leistung für den Sieg.“

### Riede Staatssekretär im Reichsernährungsministerium

Der Führer hat auf Vorschlag des mit der Führung des Geschäfte des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft beauftragten Reichsministers Baade den Ministerialdirektor Hans-Joachim Lietze zum Staatssekretär im Reichsministerium für Ernährung ernannt.





Die Brillanten für Generalmajor Konrad Kessler. Oben Auszeichnung für den erfolgreichen Führer und Oberfeldwebel

Am 30. November 1895 als Sohn eines Stadtschulrats in Marktzell in Unterfranken geboren, trat Generalmajor Konrad Kessler am 20. April 1904, demnach vor 40 Jahren, als Reserveoffizier in das 2. Bayerische Infanterieregiment ein. Den Krieg 1914 bis 1918 machte er bei der Truppe als Brigadensubstitut und Generalstabsoffizier, zuletzt beim 3. Bayerischen Armeekorps mit. Nach Kriegsende blieb der damalige Hauptmann Kesslering bei der Reichswehr. Nach Übernahme in die neue deutsche Luftwaffe war er Chef des Luftwaffen-Verwaltungsamtes. Am 9. Juni 1936 erfolgte die Ernennung zum Chef des Generalstabes der Luftwaffe. In dieser Dienststellung hatte er maßgebenden Einfluss auf die Auffassung des Generalstabes der Luftwaffe und die Ausarbeitung der operativen und praktischen Grundzüge für den Luftkrieg. Als Oberbefehlshaber der Luftflotte 1 und Reichsleiter der Luftwaffe leitete er die Luftflotte im Polenfeldzug. Von Danzig bis Breslau wirkte er als Operationschef, in dem seine Verbände erste Vorstöße erzwangen. Im späteren Verlauf des Krieges übernahm Kesslering als Oberbefehlshaber der Luftflotte 2 und Oberbefehlshaber Nordwest den nördlichen Abschnitt des Luftwaffenkampfes im Westen. Die Niederlage der Wehrmacht am 8. Mai 1945 machte ihm den Rücktritt zum Generalmajor bekannt. Vom Sommer 1940 bis zum Beginn des Krieges gegen die Sowjetunion fand Generalmajor Kesslering mit seinen Verbänden im Kampf am Ostfront. Der entscheidende Einsatz seiner Luftflotte an der Ostfront ist mit den großen Erfolgen der Vernichtungsschlachten des Jahres 1941 verbunden.

Nach seiner Verletzung nach dem schicksalhaften Schlachttag Generalmajor Konrad Kesslering führte fort an der Mittelfront und an der afrikanischen Front bei Oberbefehl über die Luftstreitkräfte. Sein persönlicher Anteil an den großen Kampferfolgen der ihm unterstellten Verbände fand durch Verleihung des Eisernen Kreuzes und durch Verleihung des Eichenlaubes mit Schwerten zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes, welche Auszeichnungen er als 14. deutscher Soldat erhielt, eine hohe Anerkennung durch den Führer. Seit Herbst 1943 leitete Generalmajor Konrad Kesslering als Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe den schweren und heldenhaften Kampf unserer Divisionen gegen die britisch-amerikanischen Armeen in Italien.

In der Nacht zum 19. April waren - wie schon gemeldet - schwedische britische Bomberverbände in den französischen Raum eingedrungen. Deutsche Nachtjäger vernichteten noch drei unbeschädigte Bomber, die aus Richtung Osten her kamen. Die anderen drei wurden auf verschiedenen Stellen im Raum Metz, St. Vitz, St. Vitz, zerstört. Die Bomber wurden durch die einzelnen Verbände jedoch von unseren Nachtjägern aufgefunden. Die Mehrzahl der abgeschossenen Bomber wurde mit ihrer Bombenlast ab dem abschließenden Bombenwurf abgeworfen.

**RDG-Kulturarbeit im fünften Kriegsjahr**

129 000 Veranstaltungen für die Werkstoffenden  
 Auf einer Pressebesprechung machte der Leiter der RDG-Gemeinschaft, Kraft durch Freude, Dr. Laffrenz, interessante Angaben über die Entwicklung der RDG-Kulturarbeit im fünften Kriegsjahr. Die Betreuung der Werkstoffenden mit Freizeitveranstaltungen ist nicht nur in dem bisherigen großen Rahmen weitergeführt worden, sondern konnte trotz der gesteigerten Schwierigkeiten technischer und personeller Art sogar noch ausgebaut werden. Im letzten Jahr liegt die Zahl der RDG-Freizeitveranstaltungen von 94 000 auf 129 000. Insbesondere hat sich der Einsatz von Werkstoffenden an Kulturveranstaltungen ausgedehnt. Dieser Weg, mit kulturellen Programmen in die Werkstoffenden der Betriebe zu gehen, hat so schöne Ergebnisse gebracht, daß er in Zukunft verstärkt befrucht werden soll.

Nicht minder erfolgreich wurde die Betreuung unserer Soldaten an der Front durchgeführt. "Kraft durch Freude" hat sich in den letzten Monaten bei den Bewegungen im Osten und Westen als eine sehr wirksame Organisation erwiesen, die allen Anforderungen und Schwierigkeiten gewachsen war und im Westen sogar einen verstärkten Einsatz aufzuweisen hat. Zur Zeit sind in den besetzten Gebieten 700 Künstlergruppen unterwegs. In den bisherigen fünf Kriegsjahren sind insgesamt 836 000 Veranstaltungen in der Truppenbetreuung durchgeführt worden, an denen zusammengezählt 275 Millionen Soldaten teilnahmen.

**Mitteiligkeiten**

**Deutschland erste evangelische Kirche.** Deutschland erste evangelische Kirche kann sich auf eine 400jährige Geschichte zurückführen. Es ist die Schließung in Trossen, die im Jahre 1541 von Dr. Martin Luther zum ersten evangelischen Kirche im Reich gemacht wurde.

**Die Geburt Richard Wagner für Hunderttausende erlebten.** In zahlloser Arbeit am Opernprodukt und am Pfad, wohnt Richard Wagner. Dr. Kurt Jänmann hat ein Lebensbuch, das den Werken alle Ziele und Schicksal des Meisters Richard Wagner zu erläutern. Er ist der Herausgeber der 1925 an der Reichlichen Kunstschule in Bremen erschienenen Schrift "Richard Wagner, der einjüngling ist ein Werk." In die Hunderttausende geht die Zahl der begeisterten Hörer, die bisher den weltberühmten Tonungen des genialen Meisters folgten. Seiner 600. Geburtstag vor Einheiten der Wehrmacht seit dem August 1940 wird Dr. Jänmann in diesen Tagen halten. Dazu kamen über 200 Veranstaltungen der letzten Jahre.

**Reichsbahnverkehrsleiter vom 21. Juli bis 6. August.** In der Zeit vom 21. Juli bis 6. August wird in einem Abteil in Ostdeutschland die Reichsbahnverkehrsleiter ausgeübt, bei der 16 der besten Verkehrler aus allen Bezirken Deutschlands in Wettbewerb treten. Der Wettbewerb eine Schachwettkampftage für die Wehrmacht, in der u. a. die Schachmeister Schachmeister, Müller-Wilke, Bogmann-Beck, Klingenberg und Dr. Kramer-Pohl an insgesamt 100 Brettchen gegen die Schachmeister der Luftwaffe und des Heeres (Feld) werden. Im Laufe der folgenden Tage wird auch die Reichsbahnverkehrsleiter abgehalten.

**WSTG-Werkstatt "Mit mir kein" nicht blühen.** Auf Anregung des Ausleiters von Ostdeutschland hat nun genau ein Jahr eine WSTG-Werkstatt "Mit mir kein" eröffnet worden. Erste Schritte in über 30 verschiedenen Reichsbahn-Unternehmen. Bei der Einrichtung sind die Einrichtungen für die WSTG-Werkstatt und Umgestaltung von Arbeitsstätten und Schulen "ausgestattet" worden. Die Einrichtung entspricht als einer Werkstätte. In der Werkstatt haben Tausende von Handwerker und Arbeiter die landwirtschaftlichen Einrichtungen dieser Einrichtung gesehen. Banneten doch im ersten Jahre der Werkstatt nicht weniger als 10 000 Reiseunterlagen und Reiseunterlagen erstellt, geschmückt und tolle durchgeführt werden.

**Die Hundertkämpfer beim Bundesantritt.** Frau Lucie, die im 194. Lebensjahr steht, ist die älteste Frau in der französischen Provinz Metz. Bei einem Bundesantritt englisch-amerikanischer Luftschiffe auf dem Woburn wurde sie unter dem Schutz ihres 100. Lebensjahres begraben. Man hatte kaum Hoffnung, sie lebend zu bergen. Als er den Bergungsmaßnahmen übertrug gelang, die Frau zu finden, sah er hell im Keller auf einem heruntergelassenen Balken und erklärte den Rettern mit leicht vorwurfsvollem Ton: "Na, ich dachte schon, ihr wolltet mich hier lassen."

**Operation weicht einer Operation.** Die Tochter eines Kaufmanns in Schwaben verstarb beim Konkreten eine Operation, die sie leidenschaftlich in den Mund genommen hatte. Es wurde eine Operation erforderlich, durch die der Freund der Tochter entfernt werden konnte.

**Schreibmaschine im Taschenformat.** Eine ungarische Fabrik für soziale Instrumente hat sich ein Patent erteilen lassen auf eine Taschen-Schreibmaschine, die nach dem Krieg in großer Wirkung hergestellt werden soll. Das kleine technische Wunder wiegt nur etwa ein Kilogramm, und die ganze Maschine ist nur 30 Zentimeter lang, 12 Zentimeter breit und 6 Zentimeter hoch.

**Der Ruten Waffler aus München hat als Feldgeschichtsführer einer Wehrmachtseinheit gegenüber ihm den Krieg unterhalten. Seine Aufgaben waren lange Zeit dadurch beschaffen, daß er auf der einen Seite die Wehrmachtseinheiten, die er mit ihnen kam, aber vollständig beschaffen, traten ihm mehrfach ernstlich entgegen. Als er trotzdem mit seinen Kameraden verfuhr, brachten sie die Vorgänge zur Anzeige. Der Wehrmachtsschiff verurteilte Waffler zum Tode. Das Urteil ist bereits vollstreckt.**

**Zurück zur Heimat für einen Volksvorführer.** Der Ruten Waffler aus München hat als Feldgeschichtsführer einer Wehrmachtseinheit gegenüber ihm den Krieg unterhalten. Seine Aufgaben waren lange Zeit dadurch beschaffen, daß er auf der einen Seite die Wehrmachtseinheiten, die er mit ihnen kam, aber vollständig beschaffen, traten ihm mehrfach ernstlich entgegen. Als er trotzdem mit seinen Kameraden verfuhr, brachten sie die Vorgänge zur Anzeige. Der Wehrmachtsschiff verurteilte Waffler zum Tode. Das Urteil ist bereits vollstreckt.



Waffführung der Ostlanddeutschen. Ein

Im Zuge der Abfertigung im Osten wurden unter Führung des Sonderkommandos R des Hauptamts Volksteile für die Festlegung deutschen Volkstums, 350 000 Ostlanddeutsche zurückgeführt. Sie legten den Weg zum größten Teil im Teich, zum geringeren Teil mit der Bahn zurück. Eine besondere Leistung vollbrachten die 130 000 Deutsche aus Transnistrien, von denen der sogenannte Nordtrupp nur durch die Wehrmacht und durch die Korpaten nach Nordrussland gehen und von dort auf die Bahn verladen wurde, während der Südtrupp durch die Dobrußina am südlichen Donauufer entlang zog und am Eisernen Tor überfachte und vom Banat/Serbien aus den Balkenweg mit der Bahn antrat. Es handelt sich um die bisher größte Umsiedlungsfaktion und um die größten Trecks der Volksteile. Die Umsiedlung der Ostlanddeutschen erfolgte im Reichsaussiedlungsgebiet.

Photo Bauer/Volksteile Umsiedlung (26).



Das Ende vieler Amer. ... Herberlein hängen ihre Einzelteile zwischen den Händen oder lassen die Felder der Normandie Tausende britischer und amerikanischer Soldaten landen in ihnen den Tod, bevor sie noch zum eigentlichen Einsatz kamen.

WSTG-Ausgabe: ff-Kriegsbericht 21/22 (26).

**Das Mädchen in der Wolke**

von Erika Leffler

Verlag Dr. Arthur von Dorp, Treital/Sachsen

41. Fortsetzung.

„Da ist es...“ oder, der langsamen Düst der Vergangenheit, kaum spürbar noch, aber klar genug zu erkennen, um sich ein Bild vor Jessies Augen zu zeichnen. Ein Bild, das gleich einer Kata morgona Ziel ihres mächtig begünstigten Wornhörtensfreude wird.

„Achim, folgt der Wind mit dich mit verlängerten Schritten. Sie verheert Sekundenlang auf dem Weg, schneltest rasend, springt nach rechts und wieder zurück, dann jedoch beginnt sie mit offenem Kopf den schmalen Pfad zur Konradhöhe emporzuklimmen. Er löst sie nicht. Bedürfnis hinter ihr schreitend, vertritt er sich ihrer Führung an.“

„Es wird ihm heiß vom heißen Steigen, er muß ihm stehen bleiben, um sich zu verschnaufen, aber da vorn, ganz klein schon, so hat sich der Nebel indes erweitert, flutet Jessie unerträglich höher hinauf. Ein weißes Pünktchen zwischen grauem Gefels, braunem Sand und wogendem Laubgrün.“

Auf der eisernen Plattform stehen drei Bänke. Niemand ist darauf. Unter einer mächtigen Nadelweide liegt ein großer hellgelber Stein. Dort hockt Sabine mit angelegenen Knien, deren eines sie mit der linken umfaßt, während ihre Rechte Jim und Jessie freiläßt, die nebeneinander in der Sonne liegen und lachen.

Achim bleibt einen Augenblick lang regungslos stehen. Er hat lange gedauert, bis er hier ankam, wo Jessie ebenso still verharrte, bevor sie sich mit einem Freudenstoß auf das Ziel ihrer Suche hürte. Achim ist aber Jübel veranlaßt. Ein Mädchen im hellen Sommerkleid ist auf einem Stein, neben dem sie zwei Quinde gelagert haben; und zwischen ihnen ist Frieden.

„Sagmal nur kommt er näher, Jessie klopf mit ihrem Stimmelschnitzmesser den Boden, aber sie räht sich nicht.“

„Dort seid ihr“, sagt er leise.

Sabine antwortet nicht. Sie schaut über die Quinde hinweg in das Waldtal zu ihren Füßen.

„Achim leuchtet. Sein Krone schint ihm dunkel zu sein.“

„Was willst du eigentlich von mir?“ fragt sie mit harter Stimme.

„Er läßt ihren Blick einzulangen. „Du weißt es!““

Sabine kniffelt in ihrer Verwunderung den Kopf. Ein halbes Sächeln überlegener Stirne drückt auf ihren Mund, erlischt und läßt einen schwachen Abgang in den Winkeln der Augen zurück. Ihre Hand fährt einmal über den glatten, sonnendurcheinstrahlten Stein, wie wenn sie Unsichtbares von sich fortzuschleichen gedächte.

„Was für scherzliche Sachen“, sagt sie laut. „Ich kann dir nicht antworten, ohne dich zu beleidigen - und das möchte ich nicht...“

„Achim tritt vor sie hin, den Blick in ihr Gesicht erzwingend, aber sie sieht an ihm vorbei in die Tiefe. Doch er kann nicht sprechen, sich nicht verteidigen, ohne sie zutiefst zu verletzen. Neigt er sich fällt ihm das ein. - Es war vor zwei Jahren entscheidend, und wird ihm heute erneut zum Verhängnis.“

„Wie kannst du nur hier heraufkommen?“ fragt sie vorwurfsvoll. „Denke doch daran, daß du mir Ungelassenheiten damit bereitest! Deine Mutter deutete sie wohl nicht ohne Absicht an.“

„Das ist nicht wahr!“ unterbricht er sie heftig. „Sie möchte, daß ich, Maria, die eine entfernte Kundin von mir ist, heiratet, jawohl - aber ich kann dir mit gutem Gewissen schwören.“

Sabine hebt während die Hand. „Du bist niemandem Rechenschaft schuldig!“ Ihre Augen verlassen das Waldtal und lenken sich trübsal in seinen Blick.“

Eine lange Zeit steht mit lautlosem Schritt über beide hinweg. Sie legen einander unversehrt an. Achim ist der erste, dessen Ober sich senkt.

„Du hast mich verzeihen“, murmelt er vor sich hin.

Ihre Hand klammert sich an, aber ehe er diese Bewegung noch wahrnehmen kann, liegt sie schon wieder auf dem großen gelben Stein.“

„Ich muß gehen“, sagt sie ruhig.

„Gut, gehen wir“, nickt er süßsam.

Sie steigen langsam von der Konradhöhe herab; vor ihnen liegen die Quinde, und zwischen ihnen schreitet Achim die Vergangenheit.

„Ich fahre dich nach Hause“, erklärt Achim, als sie wieder auf der Dreieckshalle angekommen sind.

„Wahne immer von mir...“ sagt sie mit einem Blick, der nicht wehrt, öffnet ihr den Schlag und bedrückt Nebenroll die Hande auf den Rücken, womit Jessie zunächst nicht zu verstehen zu sein scheint. Dann läßt der ansturmige Pöppel im Schneidtempo davon.

„Hast du deinen Reitrock hier?“ erkundigt er sich hastig, denn die Fahrt wird trotz aller Bemühungen, sie in die Länge zu ziehen, nur wenige Minuten in Anspruch nehmen.“

„Er läßt ihren Blick auf seinem Gesicht.“

„Da - warum?“

„Ich habe meine Pferde mitgebracht. - Was ist möglich morgen früh mit dir reiten.“

Sabine schweigt. Die Wils Daniels ist schon in Sicht, aber immer noch kommt keine Antwort von ihren Lippen.

„Wenn ich morgen früh um Neben ihr mit den Pferden hier warte“, beginnt er, den Sägen vor der Pension anhaltend. „Wirst du dann kommen - oder wirst du mich zum Geführt aller...“

„Sie steigt, seine helfende Hand nur ganz leicht berührend, auf. „Ich bin nie unhöflich gewesen - und dann nicht, wenn es angebracht schien.“

„Danke“, lächelt Achim erlich. „Du sollst Ostian reiten.“

„Gute Jessie“, nickt Sabine, rasch davonziehend. „Auf Wiedersehen!“

Er läßt sie im... das zwei... in Jessies Waldband. Sein Blick folgt der schlanke Gestalt, bis sie hinter der Nadelweide verschwindet. Sie hat ihm nicht die Hand gegeben - aber das ist leichter zu überwinden, wie wenn sie ihm die Hüfte auf morgen serviert hätte. -

II.

Der Tag ist immer viel zu lang, wenn man etwas erwartet. Achim zwingt sich, ihn in Gesellschaft der Mutter zu verbringen, die allerdings ungerne mit Maria verbanden scheint. Er nimmt die Anfrage geduldig in Kauf, aber als sie kurz vor dem Abendessen endlich behauptet, nach Hause zu müssen, da sie einen Kurs ihres in Danneberg...

(Fortsetzung folgt.)





# Oeffentliche Groß-Kundgebungen der NSDAP.

Heute Samstag 20.30 Uhr in

**Wildbad**

Neue Trinkhalle

**Neuenbürg**

vor dem Rathaus

**Birkenfeld**

Hotel Schwarzwaldrand

Sämtliche Pol. Leiter und Parteigenossen sowie die Angehörigen der Gliederungen treten jeweils um 20 Uhr vor den Ortsgruppen an  
Näheres siehe Anschlagtafeln der NSDAP.

## Oberschule für Jungen Neuenbürg.

**Küstung** Die auf heute 19 Uhr angelegte **Küstung** **musik.-sportl. Veranstaltung** zugunsten des D. R. K. mußte mit Rücksicht auf die Kundgebung der NSDAP. (f. Anzeige) auf **Samstag, 23. Juli 1944** verlegt werden. Zeit 16-17.30 Uhr.

Der Schulleiter

## NS-Frauensschaft - Deutsches Frauenwerk und Jugendgruppe Neuenbürg.

### Gemeinschaftsabend

am **Donnerstag den 27. Juli**, 20.15 Uhr, im Gemeindehaus. Herzliche Einladung ergeht an alle Frauen. Teilnahme für Mitglieder Pflicht.

## Achtung! Einmachzeit!

Unsere Bierflaschen sind kein Einmachglas!

Wir warnen vor jedem Mißbrauch und werden gegebenenfalls die notwendigen Maßnahmen ergreifen.

Klosterbrauerei Hermann Mönch, Herrenalb.

## Erleichterung

bei Kopfschmerz infolge von Stockschuppen, Verstopfungen und Störungen im Verdauungsorganismus bringt meist Kopfschmerz-Schnupfspray. Bei mäßiger Gebrauch pflegt ohne schädliche Nebenwirkungen bald ein Gefühl der Befreiung und Erfrischung einzutreten. Seit über hundert Jahren bewährt das Kopfschmerz-Schnupfspray von der gleichen Firma, die den Kopfschmerz-Mittelmarkt erneuert. Bitte machen Sie einen Versuch! Originalboxen zu 50 Pfg. (Gehalt etwa 5 Gramm) in Apotheken und Drogerien.

**Nicht mehr Wasser als vorgeschrieben!**

Es muß nur wieder einkochen. Sie sparen Zeit und Energie, wenn Sie **HIPP's** **Wandernahrung** nach der Vorschrift kochen!

**SATINA für alle, die keine Seife vertragen!**

Satina besteht aus Hautweiß und milden Ölen. Deshalb wird es von empfindlicher, ja kranker Haut vertragen. Nur auf Seifenkörbe. Flasche - 85.

**SATINA**  
VON DER KAISER-BOHRER-FABRIK

Statt Karten Ihre Vermählung geben bekannt

**Ludwig Kinty**  
Techniker

**und Frau Käthe**  
geb. Schwarz

Herrenalb Döbel  
im Juli 1944

Staatl. Kursaal **WILDBAD**

Sonntag, 23. Juli 1944  
10 und 19.30 Uhr

Montag, 24. Juli 1944  
14 und 19.30 Uhr

Dienstag, 25. Juli 1944  
19.30 Uhr

**Eine Frau für 3 Tage**

Kulturfilm: **Kaninchen**

Die Deutsche Wochenschau

Jugendliche unter 16 Jahren nicht zugelassen

**Konzert** in der evang. Kirche zu Wildbad

am Montag den 24. Juli 1944  
20 Uhr

Ausführende: **Paula Geller-Kittelberger**  
Gesang

**Lill Jüptner** **Otto Keller**  
Violine Orgel

Eintritt frei!

Den anderen doch etwas gönnen! Es darf heute nicht sein, daß nur die Stammmitglieder alle markierten Artikel - wie KNORR Suppen- und Saftwürfel - für sich allein in Anspruch nehmen und dadurch die übrigen leer ausgehen. Daher sollte keine Hausfrau von ihrem Kaufmann Unmögliches erwarten! Denn für ihn ist es jetzt im Krieg erste Pflicht, die Snoppen sorgfältig zu verteilten. Diese kameradschaftliche Einstellung hilft allen!

**KNORR**

Auch heute muß man Schuhe gutem Zweck widmen. Ein solches ist von großem Nutzen und mit der guten Bild-Krempe gibt es je sparen und bequem.

**Büdo**  
**Luxus Schuhcreme**

**Photo-Aufnahmen**

Paß- und Kennkartenbilder Vergrößerungen

**Photo-Jäger**  
Karlruhe, Kaiserstraße 112  
zw. Herren- u. Waldstr. - Tel. 78

Atelier Sonntags und Mittwochs geschlossen - Aufnahmen täglich von 16 bis 17 Uhr

## NS-Frauenschaft Ortsgruppe Neuenbürg Lazarett-Nähen

Jeden Dienstag und Mittwoch nachmittags 2-5 Uhr im Schulhaus. Frauen und Mädchen heißt alle mit!

MIT **PEKTOFIX** ein naturreines Apfelprodukt

In wenigen Minuten, mit weniger Zucker und Früchten mehr Marmelade und Gelee.

Zu haben bei: Lebensmittelgeschäft Karl Pfister, Neuenbürg und in den Pfannkuch-Fillialen.

**Dr. Burchard & Cie. Nachf.**  
Chemische Fabriken

**Deutscher Forschergeist schuf neue Waschmittel**

Dadurch werden große Mengen hochwertiger Fettsäure und Öle, die früher der Herstellung reiner Seifen dienten, für kriegswichtige Aufgaben frei. Und so sehr uns Sunlicht Seife z. B. missen fehlten mag: wir wissen, sie kommt morgen wieder, wenn wir uns heute sorgen!

**Alles für den Sieg!**

**Es gibt jetzt mehr frischeier**

davon ist ein Teil für den Winter bestimmt und den legt man zweckmäßig in **Garantol!**

In Garantol halten sich Eier über 1 Jahr!

**Fleku** **Kräuter-Tee**

Wohlt der Seele Bewußt für die Wanderschaft der **Hoku-Kräuter-Tee** ist der richtige Anker der Verdauung. Dieser kann nur bewahrt werden durch spannenen Heißtee. Man schmeckt einen wenig süßen Tee, weiches, festes Lager stehen. In Krieg und Frieden gleich bewahrt in sterilisierter Flasche zu haben.

**HEINRICH KUNI**  
Teufelbühl u. Ahrensstr. Präparat  
Heidelberg bei Brunnen

**Siehe Herrenfahrrad** wenig gebraucht, mit Vordlicht, **Sattel** ebenfalls **Damenfahrrad** Dintel, Postamt Wildbad.

Das Haus für den guten Einkauf in **Damen- u. Mädchen-KLEIDUNG** in Pforzheim

**E. Berner**  
Ecke Metzger- u. Rummelstraße

**Burchards Perlen** und Präparate kommen nach dem Siege reichlicher wieder.

**Dr. Burchard & Cie. Nachf.**  
Chemische Fabriken

**Pilzmännchen spricht: Vergiss mich nicht!**

90 Prozent aller Fälle von **Hals-, Brust-, Lungen- u. Darmkrebs** gehen durch Mangel an **Yod** hervor. **Sonnelt Fischl**

**Oerder's**  
Ickste Würze mit Zusatz von **Pilzeextrakt**  
HAMBURG-WANDSEK

**VORSICHT GLAS!**

Wer seine Fenster selbst verglast, muß doppelt vorsichtig sein. Auch beim ungewohnten Umgang mit Glasscheiben sind Verletzungen vermeidbar. Fragen Sie einen Glaser, der braucht kein TraumaPlast, weil er sich nicht schneidet. Machen Sie es ihm nach! Jedes Stückchen TraumaPlast, das in der Heimat erspart wird, kommt der Front zugute, die es nötiger braucht.

**TraumaPlast** das heilende Wundplaster

**Flamex**  
Markenfrei

Für schmutzige Hände

AUS DEN SEIFENWERKEN FLAMMER

**Kursaal-Lichtspiele Herrenalb**

Montag den 24. Juli 1944  
16 Uhr und 20 Uhr

**Tragödie einer Liebe**

Die schönsten Arien von Puccini, Wagner und Cilea gesungen von Beniamino Gigli

**Strömende Kraft** Kulturfilm

Die Deutsche Wochenschau

Eintritt RM. 1.00 und RM. 1.50  
Besucher in Uniform halbe Preise

**Tennis Klingen**

Für harten Ball und zarte Hand!

Merke Dir vor allen Dingen: sporen nichts Da mit Tennisklingen! Denn sporen wird dadurch zerstört, wenn man die Klingen nach Gebrauch von der Wirt zur Schneide sauber streift!

**Auch Arznei ins Luftschützgepack!**

Der Kampf um den Sieg verlangt die schnellste Gesundung jedes Kranken. Ärztliche Verordnungen müssen deshalb auch im Ernstfall des Luftkrieges eingehalten werden.

**ASTA**  
ARZNEIMITTEL

**Zur Saatgut-Beizung:**

**Abavit**

Schering

Universal-Saatbeizen

**Nach dem warmen Bad**

eine kalte Dusche. Die holt den Körper ab und schützt vor mancher Erkältungskrankheit. Krankheiten müssen heute vermieden werden, weil unsere Arbeitskraft gebraucht wird.

**BREITKREUTZ KG.** Fabrik u. Vertrieb von Aulfra - Präparaten.  
Berlin-Tempelhof 1.

## Kirchlicher Anzeiger

### Evang. Gottesdienste

7. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest den 23. Juli 1944

**Neuenbürg.** 8.30 Uhr Christenlehre (Söhne), 9.30 Uhr Predigt. Kirchendorf singt. Feier des hl. Abendmahls. 10.30 Uhr Kinderkirche im Gemeindehaus. Dienstag 20 Uhr Mitternachts. Mittwoch 20 Uhr Kriegsbeistand in der Kirche.

Samstag vormittags die Gottesdienste wegen Fliegeralarms aus, findet jeweils abends 8 Uhr ein Gottesdienst statt.

**Wildbad.** Sonntag 20 Uhr Christenlehre (Söhne) im Gemeindehaus. Sonntag 10 Uhr Predigtgottesdienst. 11 Uhr Kinder-gottesdienst. Donnerstag 20 Uhr Bibelbesprechstunde im Gemeindehaus. Wildbad. 8 u.

**Herrenalb.** 10 Uhr Predigt (Teilnahme der Christenlehrepflichtigen Söhne), 11 Uhr Kindergottesdienst.

**Gröfenhausen.** 9.30 Uhr Predigt, 12 Uhr Kinderkirche Gröfenhausen und Oberhausen. 12.30 Uhr Kinderkirche Arnbach. 16 Uhr Abendgottesdienst. Mittwoch 20.30 Uhr Bibelstunde.

**Ottenhausen.** 9.30 Uhr Christenlehre, 11.15 Uhr Predigt, 13.30 Uhr Christenlehre.

Sonntag vormittags die Gottesdienste wegen Fliegeralarms aus, findet der Gottesdienst in Ottenhausen um 17.30 Uhr und in Gröfenhausen um 20 Uhr statt.

### Evang. Freikirche

Sonntag den 23. Juli 1944

**Methodistengemeinde.** 9.30 Uhr Neuenbürg, 9.45 Uhr Calmbach, 10 Uhr Gröfenhausen. 14 Uhr Arnbach, 14 Uhr Ottenhausen, 16 Uhr Hofen.

### Katholische Gottesdienste

8. Sonntag nach Pfingsten - 23. Juli 1944

**Neuenbürg.** 7.15 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt, nach Fliegeralarm 10 Uhr, 18.30 Uhr Andacht des Hauptgottesdienstes mit Predigt. Freitag 19.30 Uhr Kriegsondacht.

**Wildbad.** 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 17.15 Uhr.

**Herrenalb.** Sonntag 10.45 Uhr, Donnerstag 8.30 Uhr hl. Messe.

**Felshausberg.** Sonntag 7.30 und 9 Uhr, Werktags 8 Uhr.